

IMPRESSUM

Fraktion Grüne im Landtag
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Redaktion:
Berthold Frieß (ViSdP)
Lena Benicke

Bildquellennachweis:
Shutterstock

Gestaltung:
KRAFT.JUNG.S®, Ettlingen

Klimaneutral gedruckt auf
100 % Recyclingpapier, FSC-zertifiziert

Diese Veröffentlichung der Grünen
Landtagsfraktion dient ausschließlich der
Information. Sie darf nicht zum Zwecke der
Wahlwerbung verwendet werden.

**WEITERE ERFOLGSGESCHICHTEN, DIE DEM
LAND UND DEN BÜRGERN GUT TUN, STAMMEN
Z. B. AUS DIESEN THEMENBEREICHEN.**

**BILDUNG • HOCHSCHULEN • FORSCHUNG + ENTWICKLUNG •
FACHKRÄFTEMANGEL • MITTELSTANDSFÖRDERUNG • SOZIALE
GERECHTIGKEIT • GLEICHBERECHTIGUNG • LOHN • POLIZEI •
NATURSCHUTZ/TIERSCHUTZ • INTEGRATION - INFORMATION ...**
Details dazu finden Sie unter www.gruene-landtag-bw.de



Unser Plan für die 2. Halbzeit: weiter mit voller Energie.

VIEL GESCHAFFT!

**HALBZEIT –
ZWEIEINHALB JAHRE GRÜN-ROT**

VIEL GESCHAFFT!

12 ERFOLGSGESCHICHTEN FÜR DAS LAND UND SEINE BÜRGER

Am 27. März 2011 haben die Menschen in Baden-Württemberg für einen Politikwechsel gestimmt. Sie haben ihr Vertrauen in eine grün-geführte Regierung gesetzt, weil sie einen anderen Politikstil und neue Inhalte wollten. Ganz in diesem Sinne haben wir unseren Koalitionsvertrag mit „Der Wechsel beginnt“ überschrieben.

In den letzten zweieinhalb Jahren haben wir alte Strukturen aufgebrochen, frischen Wind nach Baden-Württemberg gebracht und viele Reformen eingeleitet. Die Fraktion GRÜNE im Landtag hat Denkprozesse in Gang gesetzt, Menschen angehört, Diskussionen angestoßen und Entscheidungen getroffen.

Kurzum: Wir haben viel geschafft.

Einige wesentliche Fortschritte der 1. Halbzeit als Regierungsfraktion in unserem Land haben wir für Sie zusammengefasst.



GESCHAFFT!



GUTE BILDUNG ÜBERALL – GEMEINSCHAFTSSCHULE UND REGIONALE SCHULENTWICKLUNG

Die ersten Gemeinschaftsschulen sind 2012/13 an den Start gegangen. Endlich können Kinder in einer leistungsstarken Schule von der ersten bis zur zehnten Klasse gemeinsam von- und miteinander lernen. Die Gemeinschaftsschule ist ein Lern- und Lebensort, der unter einem Dach alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse anbietet. Wir sorgen außerdem dafür, dass im ganzen Land, auch im ländlichen Raum, alle Bildungsabschlüsse angeboten werden können. Trotz rückläufiger Schülerzahlen.

1.

2.

BESSERE KLEINKINDBETREUUNG – UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KOMMUNEN

Die grün-rote Landesregierung hat die Mittel für die Kleinkindbetreuung seit 2012 mehr als verdoppelt – genauer wurden sie um über 300 Mio. Euro erhöht. Durch den Pakt mit den Kommunen erhalten diese ab 2014 68 Prozent der Betriebskosten für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Damit haben wir einen wichtigen Beitrag geleistet, um die Bildungschancen der Kinder zu erhöhen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Nachwuchs an Fachkräften für die Wirtschaft werden dadurch ebenfalls verbessert. Weitere 11 Mio. Euro investieren wir Jahr für Jahr in die Sprachförderung und legen damit den Grundstein für gute Bildungschancen für alle Kinder.

3.

AUSBAU DER SCHULSOZIALARBEIT – HILFE VOM LAND

Unter Grün-Rot beteiligt sich das Land Baden-Württemberg endlich wieder zu einem Drittel an den Kosten der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen. Die Förderung wurde für 2013 um 15 Mio. Euro aufgestockt – ab 2014 wird sie auf 25 Mio. Euro steigen. Die Nachfrage des neuen Förderprogramms ist extrem groß und zeigt, wie dringend die Schulen und Kommunen auf Unterstützung durch das Land angewiesen sind. Bis zum Ende des Schuljahres 2012/13 werden 1.060 Vollzeitstellen in der Schulsozialarbeit geschaffen. Bis zum Ende des Schuljahres 2013/14 sollen insgesamt 1.500 Vollzeitstellen gefördert werden.

GESCHAFFT!



GESCHAFFT!

4.

ENERGIEWENDE SCHAFFEN – KONSEQUENT VORAN GEHEN

Für den Ausbau der Windenergie wurde das Gesetz geändert, damit überall, wo der Wind weht, auch Strom erzeugt werden kann. Jeder kann mitmachen und mitverdienen, Energiegenossenschaften gründen sich. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Bau von Windrädern zu rechnen – schließlich entstehen Windräder nicht über Nacht, sondern bedürfen eines Planungsvorlaufs (inklusive Gutachten) von mindestens zwei Jahren. Dass es bei der Windkraft in Baden-Württemberg vorangeht, zeigt, dass im ersten Halbjahr 14 Windkraftanlagen genehmigt wurden, für 106 Anlagen Genehmigungsanträge und für weitere 316 Anlagen konkrete Anfragen vorliegen.

5.

SCHUTZ FÜR UNSER KLIMA – MIT ENERGIE VERANTWORTUNGSVOLL UMGEHEN

Die grün-rote Landesregierung hat insgesamt 110 Maßnahmen beschlossen, die den CO₂-Ausstoß in den Bereichen Energie, Verkehr und Landwirtschaft bis zum Jahr 2020 um 25 Prozent senken sollen. Zu den Maßnahmen gehören beispielsweise die energetischen Sanierungen von Gebäuden oder die Steigerung der Energieeffizienz in der Industrie. Die Landesverwaltung geht bei der Energieeinsparung mit gutem Beispiel voran. In den nächsten Jahren werden schrittweise rund 8.000 Landesgebäude wie Hochschulen oder Verwaltungsgebäude energetisch saniert. So werden z.B. alte Heizungsanlagen ausgetauscht oder moderne Wärmeschutzverglasungen eingebaut.

6.



GUTE UND SICHERE LEBENSMITTEL – BIO LOHNT SICH



Die Nachfrage nach regionalen und ökologisch hergestellten Lebensmitteln übersteigt den Anbau in Baden-Württemberg bei weitem. Mit dem Aktionsplan „Bio aus Baden-Württemberg“ verbessern wir die Situation des Biolandbaus von der Forschung über die Ausbildung bis hin zur Vermarktung. Wir stellen zudem finanzielle Unterstützung und Beratung für Landwirtinnen und Landwirte bereit, die von konventioneller Landwirtschaft auf Bio umstellen wollen. Die Förderung der Ökoverbände wurde um 20 Prozent erhöht. Zudem haben wir festgestellt, dass die Lebensmittelüberwachung in unserem Land nicht ausreichend ist. Durch die Schaffung von zusätzlichen Tierarztstellen für die Lebensmittel- und Veterinärüberwachung haben wir umgehend darauf reagiert.

7.

MEHR MITSPRACHE FÜR JUGENDLICHE – MIT 16 ZUR WAHL

Kommunalpolitik betrifft auch Jugendliche. Sie wollen sich einmischen, gehört werden und mitgestalten, insbesondere vor Ort. Die derzeitigen Beteiligungsmöglichkeiten sind jedoch nicht ausreichend. Mit der Absenkung des aktiven Wahlrechts bei Kommunalwahlen auf 16 Jahre zeigen wir, dass die Interessen von Jugendlichen ernst genommen werden und verbessern die Generationengerechtigkeit. Baden-Württemberg folgt hier dem erfolgreichen Beispiel vieler Bundesländer. Endlich können auch Jugendliche kommunalpolitisch mitbestimmen.



8

GESCHAFFT!**ZUKUNTSWEISENDE HAUSHALTPOLITIK –
VERSCHULDUNG ABBAUEN**

Wir haben 2011 und 2012 keine neuen Schulden gemacht und gleichzeitig **Schwerpunkte für eine Politik des Wandels gesetzt**. Zusätzlich haben wir 550 und 800 Mio. Euro in 2013 und 2014 eingespart – das ist ein klares Bekenntnis zu solider Haushaltspolitik. Das jährliche Defizit aus der CDU-Regierungszeit von 2,5 Milliarden Euro bauen wir konsequent ab. Über eine Milliarde dieses sogenannten „strukturellen Defizits“ (bestehend aus hohen Ausgabeverpflichtungen im Vergleich zu den Einnahmen) haben wir bereits geschlossen. Durch zusätzliche Umschichtungen schaufeln wir Mittel für wichtige Investitionen frei, z. B. für die energetische Sanierung von Landesgebäuden. Wir machen Schluss mit einer Politik, die Lasten auf kommende Generationen verschiebt. Unser Ziel ist klar: in verlässlichen, machbaren Schritten zur **Null-Verschuldung 2020**.



9

**NATUR ERHALTEN –
NATIONALPARK SCHWARZWALD EINRICHTEN**

Wir streben die **Einrichtung eines Nationalparks Schwarzwald an**. Dazu begleiten wir bereits seit Mitte 2011 im Nordschwarzwald einen intensiven Diskussionsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern. Ein unabhängiges Gutachten bestätigt unsere Einschätzung. Ein Nationalpark im Schwarzwald hätte nicht nur einen hohen ökologischen Wert, er bietet auch wertvolle, strukturelle Impulse für Wirtschaft, Tourismus und Beschäftigung in der Region. Auf dieser Grundlage wurde ein Gesetzentwurf mit rechtlichem Rahmen, möglichem Nationalparkgebiet (Gebietskulisse) sowie Verwaltungsstruktur erarbeitet und zur Anhörung freigegeben. Die Gebietskulisse orientiert sich an Aspekten des Naturschutzes, diese bezieht auch die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ein.

GESCHAFFT!



MEHR GELD FÜR DIE SCHIENE – MOBIL AUCH OHNE AUTO

Bis 2019 werden 450 Mio. Euro aus Landesmitteln für wichtige Projekte im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bereitgestellt. Stadtbahn und S-Bahn im ganzen Land profitieren hiervon. Das Land schießt auch eigene Mittel zu, damit keine Züge abbestellt werden müssen. Rund 80 Mio. Euro 2013 und rund 100 Mio. Euro 2014 fließen aus dem Landeshaushalt, da die zugewiesenen Bundesmittel für diese Aufgabe nicht mehr ausreichen, um die steigenden Stations- und Trassenpreise aufzufangen. Uns ist der öffentliche Verkehr wichtig – im ganzen Land.

10.

11.

KULTURELLES LEBEN FÖRDERN – DAMIT ALLE TEILHABEN KÖNNEN

Mit einer Erhöhung des Landeszuschusses um jährlich 1,3 Mio. Euro haben wir die soziokulturellen Zentren und damit das kulturelle Leben im ganzen Land gestärkt. Auch abseits der kulturellen Zentren in den großen Städten kann so ein vielfältiges und interessantes Kulturangebot stattfinden. Aber damit nicht genug. Ein Innovationsfonds fördert Kulturprojekte, eine unabhängige Fachjury wählt sie aus. Im Jahr 2012 vergab die Jury zwei Millionen Euro an Projekte in ganz Baden-Württemberg, im Doppelhaushalt 2013/14 sind weitere drei Millionen Euro bereitgestellt. So unterstützen wir die Kultur in ihrer ganzen Vielfalt im Land.

12.

BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN – DIE NEUE LANDESWOHNRAUMFÖRDERUNG

In den Ballungsräumen sind die Mieten stark gestiegen, und es fehlen günstige Wohnungen. Darum haben wir die Wohnraumförderung von 45 auf 68 Mio. Euro erhöht und den Schwerpunkt auf sozial gebundene Mietwohnungen gesetzt. Zudem haben wir den Kommunen ermöglicht, die Umwidmung einer Wohnung zu anderen Zwecken an eine Genehmigung zu knüpfen. Das betrifft z.B. den Umbau einer Wohnung zu Büros oder auch zu Ferienwohnungen, aber auch Wohnungen, die länger als sechs Monate leer stehen. Damit wirken wir aktiv dem Wohnungsmangel vor allem in Groß- und Universitätsstädten entgegen.